

Protokoll über die Verhandlungen zwischen NuK und den Gesandten der Tiroler Landstände. NuK ist bereit, den Streit mit Hz. Sigismund bis zur Rückkehr des Herzogs aus Österreich ruhen zu lassen und sich an den Freundschaftspakt zu halten. Die Appellationen sollen jedoch ohne Verzögerung in Rom verhandelt werden. Bis zur Entscheidung werde er von der Verkündigung der päpstlichen Interdiktbulle absehen. Er sei auch bereit, würdigen Priestern vorerst die Seelsorge zu gestatten. Einen nochmaligen Aufschub der Sonnenburger Streitsache lehnt er ab.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 181^{rv} (Nr. 126) (= I¹); BOZEN, SLA, Regestum Cusanum (ehemals INNSBRUCK, TLA, Cod. 5672) p. 8f. (= R); (ca. 1460): ebd., Codex Handlung (ehemals INNSBRUCK, TLA, Cod. 5911) f. 46^r-48^r (= H); (J. Resch, 18. Jb.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. D 11 p. 133f. (Abschrift von Regestum Cusanum).

Regest: Jäger, Regesten I 314 Nr. 184.

Erw.: Sinnacher, Beiträge VI 457f.; Jäger, Streit I 282f.; Jäger, Landständische Verfassung II 2, 155f.; Vansteenbergh, Cardinal 186; Mutschlechner, Cusanus und Eleonore, CGS 261; Mutschlechner, Tiroler Burgen, CGS 286; Köfler, Die beiden Frauen 43; Köfler, Land, Landschaft 258f.; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 194, 371f.; Baum, Sigmund der Münzreiche 181; Vallazza, Livinallongo 112; Baum, in: Germania Benedictina III 3, 652; Wallnöfer, Politische Repräsentation 109, 267, 413.

Unser Text folgt der Kopie I aus der Kanzlei des NuK.

Als ir erwirdigen, edel, streng, fürsichtig und weyse, her Conradt zu Sand Michael probst²), her Johanns Lesch³), prior ze Willtein, her Hiltprandt Fuchs von Fuchsberg⁴), Jörg von Annenberg⁵), Herman Aichorn⁶), burgermaister an Meran, Paul Hewpurger⁷), purger ze Hall, Benedict Stölbrock⁸) ze Swacz und Conradt Herttlein⁹) auf dem Ritten, an den hochwirdigisten fürsten und herren, herrn
5 Niclausn der heiligen Römischn kirchn cardinal etc., bischoven ze Brichsen, von der gantz lanndtschafft Tirol an der Etsch und im Inntal gesandt seit und begert hab, daz derselb cardinal alle sachn, so er mit dem hochgebornen fürsten und herren herczog Sigmundn, herczogn ze Osterreich und graven ze Tirol etc. hab, in güt lasse ansteen, uncz derselb herczog Sigmund, der nū in willen hat, gen Österreich zereitten, wider zu disem lannde kömet. Dann welle sich die lanndtschafft vleissigklich arbeitsen, daz alle
10 sachen veraint werden. Solh ewr werbung versteet der cardinal im pēsten und danckt der lanndtschafft und ew vast der grossen mü und arbeitsen und wil das gern beschulden. Und ist auf solh ewr werbung sein antwurt:

Am ersten, als ir einen bestandt begert in allen sachen etc., solh ewr begern vast weit trifft, darauff nit wol zeantwurtten ist. Doch so mag das in zwen weg verstanten werden: einer ist in der tat, der ander im
15 rechten. In dem weg der tat, das ist, daz ainer wider den andern nit krieg oder gwalt nit tū etc., antwurt der cardinal, er hab einer aynigung mit herczog Sigmunden innganngen und versigelt¹⁰), die wern sol beder herren lebtēg. Die werde pillich also gehalten und sulle an im dhain gepreste sein, die sein lebtag zehalten. Und begert, daz ir als die von der lanndtschafft darob seit, daz dieselb aynigung von hērczog Sigmunden auch gehalten werde.

20 Auf den weg des rechten antwurt der cardinal, daz herczog Sigmund zwo appellacion getan hab, eine sey verkündt worden seinem wierdigen capitl und an dem tumb ze Brichsen angeslagen¹¹), die ander sey auch da und im an Sand Mathias tag (24. Februar 1458) verkündet¹²), in welchen appellacionen stētt, wie der herczog den rechtlich nachkömen welle; und der cardinal hat geantwurt, es sey im lieb, daz den appellacionen pald nachgeganngen werde. Und ob herczog Sigmund verczüg, den nachczegen, so wolt der
25 cardinal den appellacionen nachgeen, als recht ist. Wann nū die sachn sich also halten, so müs der cardinal, wie er geantwurt hat, dem nachkömen und wil die verkündigung der bebstlichen bullen, davon herczog Sigmund appelliert hat, lassen ansteen uncz auf die urtail des rechten und dann tūn, wie die urtail bringen wirtt.

30 Auf das interdicte, das gehalten sol werden nach geschribem rechten und das abziehen der bevelhnüss der seelsorg und was dem bischofflichn amt zusteet, davon nyemands appelliern mag. Auf das die lanndtschafft gesehen müg, daz der cardinal alles das tū umb iren willen, was er mit güter gwissen tūn

3 Hewpurger: Hewperger RH. 18 darob: daran R, darczue H.

mag, so spricht er, als verrier ir als die von der lanndtschafft erwerben mügt, daz ew herczog Sigmund zusag, daz er seinen appellacionen und was mit recht erkannt wirt, nachkömen und tûn welle, und ir das dem cardinal verrier zusâgt zehallten, so wil der cardinal sein bischofflich ambt und seelsorg wierdigen priestern bevelhen und gotsdinst lassen geschehen uncz auf den rechtspruch. Doch slecht der cardinal 35 nit ab, daz dazwischen versucht müg werden, die gütlichait durch die lanndtschafft oder ander, wann er nit anders dann friden begertt und den zuhallten, erbeutt er sich, alles das zetûn, was er mit guter gewissen tûn mag.

Item als ir aûch gemelt habt von der sachen Sunnemburg, die auch lassen angesteen, antwurtt der cardinal, die sachen hab sechs jar und vast zelanng angestanden wider got und der seeln hail und sey nit 40 in seiner macht, wann sich der stûl von Rom der underwunden hab.¹³⁾

37 gwissen: *folgt gestr.* tag.

¹⁾ *Überschrift:* Nota die antwurt der lanndtschafft getan am freitag vor „Oculi“ anno etc. lviii^o. Das Stück gehört zu einem ganz von der Hand des Kanzleischreibers Christoph Krell geschrieben und von NvK mit Marginalien versehenen Faszikel (f. 181-185), der Nr. 5559f., 5572 und 5574 umfasst. Dem Faszikel wurden weitere Kopien hinzugebietet, nämlich f. 186-190. Die weiteren, zum ursprünglichen Faszikel gebörenden Blätter f. 192f. blieben leer.

²⁾ Konrad III. von Brixen, Propst des Augustinerchorherrenstifts St. Michael an der Etsch (1444-1473); s. H. Obermair, *Das Augustiner-Chorherrenstift St. Michael a. d. Etsch*, in: ders./K. Brandstätter/E. Curzel (Hg.), *Dom- und Kollegiatstifte in der Region Tirol – Südtirol – Trentino in Mittelalter und Neuzeit. Collegialità ecclesiastica nella regione trentino-tirolese dal medioevo all'età moderna (Schlern-Schriften 329)*, Innsbruck 2006, 253-273, hier 269.

³⁾ Johannes Lösch, Propst des Prämonstratenserklösters Wilten und Pfarrer zu Patsch. Er war von 1464 bis zu seinem Tod 1469 Abt von Wilten. S. Lentze, *Reform des Stiftes Wilten 94 (Studia Wiltinensia 518)*; Trenkwalder, *Seelsorgeklerus* 359.

⁴⁾ Zu ihm vgl. Wallnöfer, *Politische Repräsentation* 529 s.v.

⁵⁾ Zu ihm vgl. Wallnöfer, *Politische Repräsentation* 526f.

⁶⁾ S.o. Nr. 5102 Anm. 18.

⁷⁾ Paul Heuburger (Heuberger), 1448-1480 als Bürger und Ratsberr zu Hall erwähnt; s. Brandstätter, *Ratsfamilien* 139, 169, 342 s.v.

⁸⁾ Benedikt Stollprock; s. Wallnöfer, *Politische Repräsentation* 412-414.

⁹⁾ Konrad Hertlein, Richter (des Sigmund von Thun) auf dem Ritten; s. Wallnöfer, *Politische Repräsentation* 267-269.

¹⁰⁾ S.o. Nr. 3788f. (1454 Januar 13).

¹¹⁾ Offenbar die Appellation Nr. 5419.

¹²⁾ Wohl Nr. 5489 vom 6. Februar 1458. Gemäß der Notiz Nr. 5523 wurde NvK diese Appellation am 25. Februar 1458 durch Lorenz Blumenau übergeben.

¹³⁾ S.o. Nr. 5293f. (1457 Juli 1).